

# Die rote Nase ist Eintrittskarte zur Party

i  
l  
n  
t  
n  
t

**MARL.** Den Marlern ist es wichtig, ihre Stadt sauber zu halten. Trotz der eisigen Temperaturen kamen am Samstag viele zum Besenitag.

Von Jürgen Wolter

Die Eintrittskarte seien nicht schmutzige Hände wie in den Vorjahren, sondern eine rot-gefrorene Nase, fand Bürgermeister Werner Arndt bei der Besenparty am Samstag im Zentralen Betriebshof (ZBH). Der 19. Marler Besenitag war definitiv der bisher kälteste. Temperaturen um Minus 3 Grad, leichtes Schneetreiben und ein eisiger Nordostwind waren die Wetterbedingungen, die den fleißigen Müllsammelern am Samstag überall im Stadtgebiet zu schaffen machten. Am Kanal und am City-See seien die Bedingungen besonders hart gewesen, fand der Marler Bürgermeister. Trotzdem sorgten am

Samstag Marler Bürger aus Vereinen, Institutionen, Unternehmen, Parteien und Initiativen dafür, dass die Stadt ein Stück sauberer wurde. 2000 Freiwillige hatten sich zuvor angemeldet. – Erstmals wurde in diesem Jahr sogar unter Wasser gesucht: Die neu gegründeten Tauchfreunde Marl stürzten sich in die eiskalten Fluten des City-Sees und gingen dort der Müllsituation auf den Grund. Zu ihrer Ausbeute gehörten nicht nur ein fast nagelneues Fahrrad, sondern auch zwei Tresore. „Einer scheint schon geöffnet zu sein, der andere ist verschlossen“, sagte Michael Lauche, der Leiter des Zentralen Betriebshofes. Er nahm die beiden Fundstücke in Verwahrung. „Wir werden in dem

Fall die Polizei einschalten, man kann nicht ausschließen, dass es hier einen kriminellen Hintergrund gibt“, so Lauche.

## Matratzen und Plastikrohre gefunden

Berge von Müll holten auch die Mitarbeiter der Alten Schmiede aus dem umliegenden Gelände, darunter Matratzen, Plastikrohre und jede Menge Flaschen. Der Kleingartenverein Drewer Mark war am alten Friedhof hinter dem Rathaus im Einsatz, die Siedlergemeinschaft säuberte das Gelände rund ums Haus Blumensiedlung. In Hüls nutzte der Bürgerbadverein die Gelegenheit, neben Müll auch noch Altholz zu entsorgen, das durch den Sturm Friederike im Gelände

abgeknickt worden war.

Mitglieder der Bürgerinitiative für die Erhaltung des Jahnstadionwaldes und der Bürgerinitiative Hüls säuberten das Wäldchen rund um die alte Waldschule. Ein Klassenstuhl, ein Motorradhelm und ein Schuh gehörten unter anderem zu ihrer Ausbeute. Sie räumten außerdem die Wege und machten sie wieder begehbar. „Das wollen wir in Zukunft regelmäßig machen“, so die Mitglieder. „Leider hat man hier den Eindruck, dass die Stadt den Wald und das alte Schulgebäude systematisch vernachlässigt.“ Gegen Mittag fanden sich die fleißigen Müllsammelern am Zentralen Betriebshof ein, wo sie sich bei heißer Suppe, Bratwürstchen und warmen Getränken wieder aufwärmen konnten. Mithilfe der Sponsoren hatten die Mitarbeiter eine Tombola organisiert, bei der alle Teilnehmer mitmachen konnten.

Genauere Zahlen über die gesammelte Müllmenge hatte Michael Lauche noch nicht. „Ich hatte aber den Eindruck, dass trotz der Kälte sehr viele Marler unterwegs waren“, lautete sein erstes Fazit. Das Gesamtgewicht der gesammelten Müllmenge gibt der ZBH in den nächsten Tagen bekannt.

Was beim Marler Besenitag los war, sehen Sie in unserer Bildergalerie: [www.marler-zeitung.de](http://www.marler-zeitung.de)



Johanna und Bodel Jockenhöfer von den Tauchfreunden Marl suchten im City-See nach Müll.



Kalter Wind und heiße Würstchen: Ulrich Rütter sorgte beim ZBH für Nachschub.



ZBH-Chef Michael Lauche mit einem der Tresore, den Taucher aus dem City-See geborgen haben.



Der eisige Wind pffte auch der Begleitmannschaft der Tauchfreunde Marl am City-See um die Ohren. Zum Glück konnte sie sich mit frischen Besenhörnchen der Stadt stärken.

## Abfall sammeln und zählen

### Marler unterstützen Kampagne.

Marl. In diesem Jahr waren Marler Bürger nicht nur aufgerufen, in der ganzen Stadt Abfälle einzusammeln, sondern auch zu zählen, was im Müllsack landet. Marl beteiligt sich an der Aktion. Die Ergebnisse werden mittels Handy in einer App festgehalten.

Unter dem Motto „Jetzt ist Zähltag!“ führt das Umweltbundesamt von März bis Mai ein Forschungsvorhaben zum „Littering“ (englisch für „Vermüllen“) durch, bei dem jeder Bürger mitmachen kann. Dabei wird festgestellt, welche Abfälle besonders

häufig die Städte verschmutzen. Die Erkenntnisse sollen helfen, Maßnahmen zur Vermeidung von Müll auf öffentlichen Plätzen zu ergreifen.

Außerdem hat sich Marl an der europaweiten Aufräumkampagne Let's Clean Up Europe beteiligt.

Bereits Anfang März wurden – bei eisigen Temperaturen und Schnee – in der britischen Partnerstadt Pendle Abfälle gesammelt. Auch ein Kindergarten in Erd in Ungarn und freiwillige Helfer in der türkischen Stadt Kusadasi machen bei der Kampagne mit.